



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

07.5110.02

GD/P075110
Basel, 8. Mai 2007

Regierungsratsbeschluss
vom 8. Mai 2007

Interpellation Nr. 38 Michael Martig betreffend gemeinsames geriatrisches Kompetenzzentrum BS/BL

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom Mittwoch, 18. April 2007)

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

Bereits im gemeinsamen Bericht zur Spitalversorgung Basel-Landschaft und Basel-Stadt (stationärer Bereich) vom September 2005 wurde die Absicht beider Regierungen festgehalten, die Entwicklung der geriatrischen Versorgung in beiden Kantonen im ständigen Dialog zu begleiten und eine gemeinsame Bedarfsplanung als Option zu prüfen. Dies auch im Hinblick darauf, dass sowohl im Kantonsspital Bruderholz als auch im Felix Platter-Spital umfassende Sanierungsmassnahmen bzw. Neubauten anstehen.

So hatte der Regierungsrat Basel-Stadt bereits am 6. Juli 2004 entschieden, auf eine umfassende bautechnische Sanierung am Felix Platter-Spital zu verzichten und einen Neubau zu planen. Der Kanton Basel-Landschaft seinerseits muss das Kantonsspital Bruderholz umfassend erneuern, wobei der Terminplan eine Fertigstellung eines neuen Bettenhauses für den Akutbereich am bisherigen Standort bis 2015 vorsieht.

Vor diesem Hintergrund wurden die Volkswirtschafts- und Sanitätsdirektion Basel-Landschaft und das Gesundheitsdepartement Basel-Stadt Anfang 2006 von den Regierungen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt beauftragt, die Möglichkeit einer Kooperation mit dem Bethesda-Spital bezüglich Schaffung eines geriatrischen Kompetenzzentrums im Rahmen eines Projekts vertieft zu prüfen, den beiden Regierungen zu berichten und konkrete Vorschläge bezüglich Abschluss von Kooperationsverträgen zu unterbreiten. Über diesen Auftrag wurde die Öffentlichkeit im Februar 2006 informiert. Dabei wurde auch festgehalten, dass die Regierungen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt mit dem Vorstand des Diakonats Bethesda vorerst die Machbarkeit der Errichtung eines gemeinsamen Kompetenzzentrums für Geriatrie auf dem Areal des Bethesda-Spitals auf der Basis von festgelegten Eckwerten zu überprüfen haben.

Seither haben Fachexperten aus beiden Kantonen und den drei beteiligten Spitälern Felix Platter-Spital, Kantonsspital Bruderholz und Bethesda-Spital Grundsätze zu versorgungsplanerischen Fragen im Zusammenhang mit der Realisierung des geriatrischen Kompetenzzentrums erarbeitet. Im Vordergrund standen insbesondere die künftige Ansiedlung des der-

zeitigen Leistungsangebots des Felix Platter-Spitals inkl. Rheumatologie und Rehabilitation sowie des geriatrischen Leistungsangebots am Kantonsspital Bruderholz.

Entscheidend war aber die Frage, ob im Rahmen des geplanten Neubaus das geriatrische Leistungsangebot weiterhin am Bruderholzspital verbleiben würde. Aufgrund kantonsinterner Überprüfungen entschied sich der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft schliesslich für die Variante eines Neubaus mit rund 380 Betten ohne geriatrisches Leistungsangebot. Diesen Entscheid hat der Landrat des Kantons Basel-Landschaft mit seinem Beschluss vom 1. Februar 2007, das neue Kantonsspital Bruderholz mit der vom Regierungsrat bevorzugten Variante am bisherigen Standort zu realisieren, zustimmend zur Kenntnis genommen.

Aufgrund dieses Entscheides konnten die Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft an ihrer gemeinsamen Sitzung vom 13. Februar 2007 grundsätzlich der Planung zur Errichtung eines gemeinsamen geriatrischen Kompetenzzentrums auf dem Areal des Bethesda-Spitals zustimmen (siehe dazu Medienmitteilung vom 15. Februar 2007). Gleichzeitig wurde auch beschlossen, das Projekt eines gemeinsamen Geriatrischen Kompetenzzentrums auf dem Areal des Bethesda-Spitals im Rahmen des gemeinsamen regierungsrätlichen Lenkungsausschusses "Partnerschaftsverhandlungen" weiterzuführen. Die Erarbeitung der künftig geltenden neuen Leistungsaufträge, der Entscheidungsgrundlagen in baulicher Hinsicht, der umfangreichen juristischen Grundlagen und der zu treffenden personalrechtlichen Regelungen sollen dabei nach den festgelegten Standards der Zusammenarbeit bereinigt und im Lenkungsausschuss verabschiedet werden. Die entsprechende Projektorganisation und der zugehörige Projektauftrag wird zur Zeit in Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Landschaft und dem Diakoniat Bethesda aufgebaut.

Die einzelnen Fragen beantworten wir wie folgt:

Frage 1:

Einer Vorlage an den Grossen Rat und den Landrat wird dann erfolgen, wenn der gemeinsame regierungsrätliche Lenkungsausschuss "Partnerschaftsverhandlungen" diesbezügliche Entscheidenträge an die beiden Regierungen verabschiedet hat und die Regierungen entsprechende Entscheide getroffen haben. Aufgrund der geschilderten und zeitkritischen Gesamterneuerungen am Felix Platter-Spital und am Kantonsspital Bruderholz muss dies sobald als möglich geschehen. Parlamentarische Grundsatzentscheide sind dabei notwendig, um den involvierten Partnern die notwendige planerische Sicherheit zu geben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Landrat des Kantons Basel-Landschaft mit seinem Beschluss vom 1. Februar 2007, das neue Kantonsspital Bruderholz mit der vom Regierungsrat bevorzugten Variante ohne geriatrisches Leistungsangebot am bisherigen Standort zu realisieren, bereits wichtige Vorgaben gemacht hat.

Frage 2:

Für alle Beteiligten ist klar, dass im Falle der Realisierung eines gemeinsamen Kompetenzzentrums für Geriatrie eine eigenständige Trägerschaft gefunden werden muss. Die Erarbeitung einer diesbezüglichen konkreten Regelung ist dabei Gegenstand der künftigen Projektarbeit.

Frage 3:

Zur Zeit beraten National- und Ständerat die Revision des KVG. Die vom Nationalrat in der Frühlingsession 2007 beschlossene "Freie Spitalwahl" sieht neu keine Unterscheidung mehr vor zwischen öffentlichen und privaten Leistungserbringern, wobei das Differenzbereinigungsverfahren mit dem Ständerat noch aussteht. Gleichzeitig sieht die „neue“ Regelung der Spitalfinanzierung das Vollkostenprinzip und schweizweit einheitliche Fallpauschalen (DRG) im akutsomatischen Bereich vor. Diese Regelung allein wird eine klare Trennung des akutsomatischen vom geriatrischen Leistungsangebot bedingen. Mit seiner bisherigen Spitalplanung und dem traditionellen Einbezug privater Leistungsanbieter (Basler Privatspitäler verfügen über einen öffentlichen Leistungsauftrag mit entsprechenden Abgeltungen in Form von Betriebskostenbeiträgen) hat der Kanton Basel-Stadt diese mögliche Entwicklung bereits weitgehend antizipiert. Von einer Privatisierung der geriatrischen Akutmedizin kann somit nicht gesprochen werden. Im Übrigen ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass der Kanton Basel-Stadt heute keine eigenen Pflegeheime mehr betreibt, die Alterspflegepolitik des Kantons trotzdem gesamtschweizerisch als Vorzeigemodell gilt.

Frage 4:

Absicht des in Frage stehenden Projektes ist es, den erwiesenen Gesamterneuerungsbedarf in zwei Grossspitälern der Region zu nutzen. Dabei soll das Leistungsangebot des Felix Platter-Spitals mit den Geriatriedienstleistungen des Kantonsspitals Bruderholz in einem gemeinsamen Zentrum zusammengeführt und auf eine Gesamterneuerung bzw. Neubau des Felix Platter-Spitals am bisherigen Standort verzichtet werden. Das einzige akutsomatische Angebot am Felix Platter-Spital betrifft die Rheumatologie und deren künftigen Standort, falls die Geriatriedienstleistungen des Felix Platter-Spitals ins gemeinsame Kompetenzzentrum auf dem Areal des Bethesda-Spitals überführt werden.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Eva Herzog
Präsidentin



Dr. Robert Heuss
Staatschreiber